

## **Konfirmationsunterricht: Zur Verbindung von Glauben und Musik am Beispiel der Orgel**

Die folgende Einheit ist zu Beginn eines neuen Jahrgangs erprobt worden. Nach einem Einstiegswochenende, das dem Kennenlernen der Gruppe und ersten gemeinsamen Reflexionen zum eigenen Glauben gewidmet ist (Kernfragen: Ich habe eine gute Erfahrung mit Religion/Ich habe eine schlechte Erfahrung mit Religion gemacht. Gott ist für mich ... / Vom Glauben weiß ich durch: / Ich kenne einen Menschen, der glaubt: Ich kenne einen Menschen, der lehnt den Glauben ab: etc.), wird sich nun dem Schwerpunkt „Gottesdienst und Kirche“, im engeren Sinne „Gottesdienst und Kirchenmusik“ zugewendet.

### **Lernziele:**

- Die Konfirmandinnen und Konfirmanden haben in der Einführungsveranstaltung zum Konfirmandenunterricht sich ihrer Kompetenz, über Religion, Gott, Glaube sprechen zu können, versichert.
- Sie lernen Leben und Werk eines bekannten evangelischen Christen kennen, für den Gottesdienste, Orgelmusik und Kirchenräume bedeutsam waren.
- Sie wissen, dass Albert Schweitzer nicht nur Pfarrer, Theologieprofessor und Arzt war, sondern auch ein berühmter Musiker.
- Sie wissen, dass Johann Sebastian Bach der Lieblingskomponist von Albert Schweitzer war.
- Sie kennen den Klang der Toccata d-moll von Johann Sebastian Bach.
- Sie können darüber Auskunft geben, warum im Gottesdienst Musik gemacht wird.
- Sie lernen das Instrument Orgel in ihrer Kirche kennen und können seine Besonderheiten nennen.
- Sie wissen, dass Religion und Glaube in Musik eine Gestalt finden.
- Sie haben für sich selbst ein Beispiel gefunden, in dem ihr Glaube in der Musik eine Gestalt gefunden hat.

### **Phase 1: Film anschauen und erste Eindrücke sammeln**

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sehen sich gemeinsam die DVD „Albert Schweitzer. Leben mit einer Vision“ an. Sie tauschen sich im Anschluss innerhalb einer ersten Gesprächsrunde darüber aus a) was ihnen gefallen hat, b) was ihnen nicht gefallen hat.

### **Phase 2: Konzentration auf das Thema Religion und Musik**

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden tragen zusammen, was ihnen von Albert Schweitzers Beziehung zur Musik in Erinnerung geblieben ist. Stichpunkte an der Tafel sammeln, keine Kommentare durch die Pfarrerin oder den Pfarrer. Nun wird Kapitel 2 noch einmal eingespielt. Die Stichwortsammlung an der Tafel wird korrigiert bzw. ergänzt.

### **Phase 3: Fixierung von Ergebnissen**

Um die Arbeitseinheit zum Thema Musik und Religion abzuschließen, wird zunächst wieder der Assoziationsrahmen zum Film und zu Bach als Lieblingskomponisten Schweitzers vergegenwärtigt: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden hören die Toccata d-moll, gespielt von Albert Schweitzer (vgl. Material CD-ROM); im Anschluss an das gemeinsame Hören der Orgelmusik bearbeiten sie das Arbeitsblatt Religion und Musik.

Im Partnergespräch tauschen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden darüber aus, ob sie Erfahrungen mit Musik haben, die für sie religiös ist. Sie suchen hierfür Beispiele. Diese Beispiele werden auf einer Wandzeitung gesammelt. Titel: „Musik, die für mich etwas Religiöses hat“ und stellen die Konfirmandinnen und Konfirmanden sich ihre Ergebnisse gegenseitig vor.

Falls auf der Wandzeitung bereits ein Lied vorkommt, das im Bereich von Gottesdiensten und Jugendgruppen selbst gesungen werden kann, kann dieses Lied das Thema Musik und Religion in der Gruppe auch noch über die Einheit hinaus symbolisieren. Es ist auch möglich, dass für alle eine Musik-CD von den Liedern gepresst wird, die in der Gruppe religiöse Bedeutung haben.

### **Phase 4: Festigung der Kenntnisse durch Exkursion zur heimischen Orgel**

Die Gruppe trifft sich an der Kirche und wird von der Organistin oder dem Organisten an die Orgel geführt, erhält eine Einführung in den Orgelbau. Der Organist bzw. die Organistin wird nach ihrem Bezug zum Instrument gefragt, warum sie/er es sich ausgewählt hat etc. Die Konfis erhalten Auskunft über Motivation zum Orgelspiel, aber auch über Ausbildung und Arbeitsalltag eines Kirchenmusikers/einer Kirchenmusikerin. Ein Konfirmand und eine Konfirmandin stellen vorbereitete Interviewfragen. Abschließend erhalten die Konfis ein kleines Konzert, je nach Möglichkeiten der Kirchenmusik, auch mit Wunschprogramm der Konfis. Hier könnte z. B. auch ein Song aus der Popmusik gespielt werden, evtl. so gar einer derer, die auf der Wandzeitung aufgeführt worden sind.